

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Stephan Jersch (DIE LINKE) vom 30.01.2023

und Antwort des Senats

- Drucksache 22/10824 -

Betr.: Welche Nahwärmenetze sind im Eigentum städtischer Unternehmen?

Einleitung für die Fragen:

In der Diskussion über die explodierenden Wärmepreise im Versorgungsgebiet Lohbrügge-Nord gibt es wiederholt Nachfragen zu den genauen Besitzverhältnissen und Vertragsbeziehungen der dort beteiligten Unternehmen. Bei einer Veranstaltung in Lohbrügge am 26.01.2023 wurde seitens der Vertreter von E.ON zusätzlich das städtische Unternehmen SAGA als tatsächliche Eigentümerin des Holzheizwerks Hamburg-Lohbrügge und des Versorgungsnetzes erwähnt.

Mit der Antwort auf die Schriftliche Kleine Anfrage "Sondernutzungsverträge über Fernwärmeleitungsnetze" (Drs. 19/3319) vom 26. Juni 2009 führte der Senat bezogen auf Sondernutzungsrechte für Fern- und Nahwärmenetze mehrere Unternehmen als Vertragspartner auf, von denen zumindest die GWG und die Neue Heimat damals bzw. nach Kauf der Wohnungen der Neuen Heimat 1989 in städtischem Besitz sind. In der damaligen Antwort des Senats waren das die Versorgungsgebiete Mümmelmannsberg und Lohbrügge-Nord.

Für das Nahwärmenetz in Lohbrügge-Nord gibt es seit den 1960er Jahren mehrere immer wieder genannte Firmen, die mit dem Betrieb des Netzes und der Wärmeerzeugung in Verbindung standen bzw. stehen. Für Lohbrügge-Nord waren dies z. B. KWA, FAVORIT und Esso – allerdings war die SAGA bzw. Firmen, die von der SAGA übernommen wurden, hier nicht genannt worden. Laut der Antwort des Senats auf die Drucksache 19/3319 fungierten die Firmen FAVORIT GmbH (Lohbrügge-Nord) und Urbana GmbH (Mümmelmannsberg) als Betreiber zweier Wärmenetze. Vertragspartner für die Nutzung öffentlicher Wege durch diese Firmen waren laut Senatsantwort öffentlich rechtliche Verträge mit Neue Heimat/Esso/GWG (Favorit) bzw. GWG (Urbana).

Diese Historie ruft Fragen hervor.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Hamburger Energiewerke GmbH (HEnW), der SAGA, der Flughafen Hamburg GmbH (FHG), der UKE Immobilien-Verwaltungs GmbH (UIV) und von Fördern & Wohnen -AÖR- wie folgt:

- Frage 1:** *Welche Wärmenetze und Erzeugungsanlagen sind, außerhalb des von Vattenfall Wärme Hamburg (VWH) zurückgekauften Fernwärmenetzes, direkt oder mittelbar im Besitz von Unternehmen der FHH? Bitte mit Versorgungsgebiet, Wärmeleistung und versorgten Wohneinheiten aufführen.*
- Frage 2:** *Sofern diese Netze bzw. Erzeugungsanlagen nicht direkt durch städtische Firmen betrieben werden: Wer ist jeweils Betreiberin bzw. Betreiber der Anlagen und auf welcher vertraglichen Regelung beruht dies? Bitte auch mit ggf. vorhandener Laufzeit der Verträge aufführen.*
- Frage 3:** *Welche vertraglichen Regelungen zur Instandhaltung und ggf. zu Erweiterungen des Leitungsnetzes sind für diese Netze getroffen worden und gibt es Vereinbarungen über einen maximalen Wärmeverlust in diesen Netzen?*

Wenn ja: Welche?
Frage 4: *Wie sind Zahlungen der jeweiligen Betreiberinnen bzw. Betreiber der Anlagen an die der FHH direkt oder indirekt gehörenden Unternehmen geregelt?*

Siehe Anlage.

Des Weiteren befinden sich folgende Wärmenetze im Besitz der HEnW und werden von der HEnW auch betrieben:

Wärmenetz/Versorgungsgebiet	Leistung in Megawatt (MW)
Allermöhe	15
Burgwedel-Schnelsen	6
Energieverbund Wilhelmsburg	5
Energiebunker Wilhelmsburg	6
Poppenbütteler Berg	1,5
Fischbeker Heidbrook	3
Dudenweg	2,5
Poppenbüttler Weg	0,7
Morsumer Weg	0,7
Espenreihe	0,5

Die Anzahl der versorgten Wohneinheiten wird durch die HEnW nicht erfasst. Kunden der HEnW sind die Eigentümerinnen und Eigentümer der Gebäude. Die HEnW liefern eine gebäudebezogene Leistung und haben keine Kenntnis darüber, wie viele Wohn- oder auch Gewerbeeinheiten damit versorgt werden.

Darüber hinaus betreibt die FHG für den Flughafencampus ein eigenes Nahwärmenetz mit einer Leistung von 12,5 MW, über das die Fluggastanlagen sowie die Betriebsgebäude der FHG mit Wärme versorgt werden.

Auf der Hauptliegenschaft des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) in der Martinstraße besitzt und betreibt die UIV ein Fernwärmenetz. Der Betrieb erfolgt rein konzernintern im Rahmen des am UKE eingeführten Mieter-Vermieter-Modells. Der Fernwärmeanschluss weist eine aktuelle Anschlussleistung von 210 m³/h auf. Damit werden rund 80 Gebäude auf der Liegenschaft versorgt. Darunter befinden sich keine Wohneinheiten - es handelt sich um Nichtwohngebäude für den Krankenhausbetrieb. Ferner betreibt die UIV am gleichen Standort ein Blockheizkraftwerk mit einer Gesamtleistung von rund 2.150 kW.

Im Übrigen berühren die Fragen zu den Vertragslaufzeiten sowie den Vertrags- und Zahlungsregelungen die Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der im Markt stehenden Vertragspartner und werden daher nicht beantwortet.

Frage 5: *Gibt es Zahlungsverpflichtungen der FHH direkt oder indirekt gehörenden Unternehmen an die jeweiligen Betreiberinnen bzw. Betreiber der Anlagen?*
Wenn ja: Welche?

Über Zahlungsverpflichtungen für den Grund- und Arbeitspreis für die Wärmenetze Holsteiner Chaussee sowie Poppenbüttler Berg hinaus gibt es keine Zahlungsverpflichtungen der öffentlichen Unternehmen oder der Freien und Hansestadt Hamburg gegenüber den Betreibern.